



Jahresbericht 2008

WZW STELLTE SICH DER LANDESPOLITIK VOR

Im Berichtsjahr 2008 gab es für das WZW mehrfach Gelegenheit, die Arbeit Vertretern der Landespolitik vorzustellen.

Ministerpräsident Prof. Dr. Böhmer informierte sich in Begleitung des Wirtschaftsministers im März 2008 während eines Besuches im WZW über die Aktivitäten des Wissenschaftszentrums seit dessen Gründung. Im Mittelpunkt des Austausches in Anwesenheit des Vorstands und der Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirates stand dabei die Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschaftssystems des Landes und dessen Beitrag zur Entwicklung der regionalen Wirtschaft (Wissens- und Technologietransfer, Innovation). Es stand dabei außer Frage, dass eine leistungs- und wettbewerbsfähige Forschung die wichtigste Voraussetzung für die Verwertung von Forschungsergebnissen in der wissensbasierten Wirtschaft ist und die Exzellenzoffensive des Landes dafür wichtige Voraussetzung geschaffen hat.

Bei einer Anhörung des WZW durch den Landtagsausschuss für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Jahr 2007 ergab sich der Vorschlag, eine parlamentarische Begegnung zu nutzen, um die Strukturen und die Leistungsfähigkeit der Forschung an den Hochschulen des Landes im Ergebnis der 2005 neugeordnete Forschungsförderung vorzustellen. Der von den Beteiligten als wichtig bezeichnete Austausch zum Thema Forschung fand im Mai 2008 statt. Die Wissenschaft des Landes hat bei dieser Veranstaltung ein gewichtiges Forum gefunden.

Die parlamentarische Begegnung wurde genutzt, um die Broschüre *Exzellente – Spitzenforschung in Sachsen-Anhalt* vorzustellen, die die Leistungen der Forschungsschwerpunkte der Universitäten und die Kompetenzzentren der

Fachhochschulen darstellt. Die Zusammenarbeit mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der Forschung findet in der Darstellung breiten Raum. Die Broschüre wurde auch der Presse vorgestellt und danach einer breiteren Öffentlichkeit in Deutschland zugänglich gemacht. Die Resonanz lässt erkennen, wie wichtig es war, auf diese Weise über die Forschung im Lande zu informieren.

FÖRDERUNG VON FORSCHUNG UND INNOVATION - QUALITÄTSSICHERUNG

Unter der Beteiligung des *Wissenschaftlichen Beirats* des WZW wurde die Qualitätssicherung gemäß den Grundsätzen der Förderung der Forschung konsequent fortgesetzt:

- Ausschreibung der Förderung von Forschung außerhalb der Schwerpunkte - Nach einem zweistufigen Bewertungsverfahren wurden relativ wenige Anträge für eine Förderung empfohlen. Wissenschaftlicher Beirat und Vorstand sahen Anlass, für die nächste Ausschreibung Änderungen für das Verfahren vorzusehen, künftig den Förderzweck und die Bewertungskriterien konkreter zu fassen.
- Der Schwerpunkt *Asien und Afrika in globalen Bezugssystemen (neu Gesellschaft und Kultur in Bewegung)* an der MLU wurde bei der regulären Zwischenevaluation durch externe Gutachter positiv bewertet. Der Wissenschaftlichen Beirat hat dieses Votum bestätigt. Die Verschränkung externer und interner Qualitätssicherung hat sich auch bei diesem Schwerpunkte als sehr dienlich erwiesen.
- Der Schwerpunkt *Automotive* und die Ingenieurwissenschaften in Magdeburg war nach der Entscheidungen des BMBF, ein größeres Projekt zum *Virtual Engineering* an der OVGU und am Fraunhoferinstitut IFF Magdeburg zu fördern, erneut Gegenstand der Erörterung im Wissenschaftlichen Beirat. Das Thema *Virtual Engineering*, so der Beirat, ist für die Ingenieurwissenschaften in Magdeburg eine wichtige Profilierungsmöglichkeit. Für die Ingenieurwissenschaften in Magdeburg wird eine umfassende Strukturdiskussion (formative Qualitätssicherung) unter externer Beteiligung empfohlen.
- Der Programmbeirat des WZW hat sich mit der Berichterstattung zu Kompetenzen und Leistungen des Kompetenznetzwerkes anwendungs- und transferorientierter Forschung der Fachhochschulen (KAT) für die Wirt-

schaft und die Öffentlichkeit befasst und den KAT-Beirat beauftragt, den erforderlichen Abstimmungsprozess zu begleiten. Der KAT-Beirat hat seine Arbeit als Gremium externer Qualitätssicherung im Berichtsjahr intensiviert und trägt dazu bei, die Kontakte zur regionalen Wirtschaft auszubauen. Unter Berücksichtigung von dessen Empfehlungen wurde eine leistungsorientierte Mittelverteilung etabliert.

Die durch den Programmbeirat begleitete Workshop-Reihe zur Präsentation der Leistungsfähigkeit des KAT-Netzwerkes gegenüber der regionalen mittelständischen Wirtschaft an den Standorten aller vier Fachhochschulen wurde abgeschlossen.

Ein Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates besuchte zwei Standorte des Kompetenznetzwerkes. Abgesehen von der Beurteilung dreier Technologietransfer-Projekte, für die Anträge zur Förderung gestellt waren, gab es mit den Sprechern des Netzwerkes einen Austausch zur strukturellen und organisatorischen Weiterentwicklung des Netzwerkes. Die Empfehlung ist, die Kompetenzzentren unter dem Dach einer eigenständigen Rechtsperson, Stiftung oder GmbH, zu führen, die den Professoren eine eigenständige unternehmerische Nebentätigkeit außerhalb der Hochschuladministration ermöglichen. Der Bericht der Begehung fand die Zustimmung des Wissenschaftlichen Beirates.

ZUR ARBEITSWEISE DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATES

Der Wissenschaftliche Beirat, der sich in den letzten Jahren vor allem mit der Forschungsförderung befasst hat, hat sich in Abstimmung mit dem Vorstand ein neues Arbeitsprogramm gegeben. Nach der Aufbauphase, die wegen der veränderten Wettbewerbssituation im Zeichen der Neuordnung der Forschungsförderung des Landes stand, sind nunmehr strategische und programmatische Themen der Entwicklung des Wissenschafts- und Innovationssystems des Landes insgesamt in den Blick zu nehmen. Künftig sollen strategisch orientierte Empfehlungen zur Entwicklung des Wissenschaftssystems und zu dessen strukturellen Rahmenbedingungen im Mittelpunkt der Arbeit des Beirates stehen. Damit wird dem satzungsgemäßen Auftrag des WZW entsprochen. Die Forschungsförderung bleibt weiterhin ein wichtiges Thema. Von der Weiterentwicklung der Forschungslandschaft des Landes hängt deren Wettbewerbsfä-

higkeit ab. Für den Vorstand bleiben deshalb die Anregungen des Wissenschaftlichen Beirates dazu von besonderer Bedeutung.

Beirat und Vorstand haben sich auf eine offene Themenliste verständigt:

- Die demographische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf das Hochschulsystem in Sachsen-Anhalt – die Konzepte der Hochschulen und Erfordernisse an eine Gesamtstrategie Sachsen-Anhalts
- Screening einzelner Fächergruppen an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes – Stärken-Schwächen-Analyse, Erarbeitung von Entwicklungskonzepten
- Stellenwert der Geisteswissenschaften in Bezug auf Wirtschaft und Gesellschaft
- Allianzen in Wissenschaft und Wirtschaft – die Bedeutung der anwendungsorientierten Forschung und des Wissenstransfers
- Stellenwert der Spitzenforschung in Sachsen-Anhalt in Bezug auf unterschiedliche Wettbewerbsebenen – Bewertung von Leistung und Effizienz
- Förderung der Hochschulkooperation mit außeruniversitären Einrichtungen – Entwicklungskonzepte und Perspektiven für Sachsen-Anhalt

Der Wissenschaftliche Beirat hat sich in seiner Sitzung am 28. November 2008 zunächst mit dem Thema Demographischer Wandel und Hochschulsystem befasst, ohne schon zu einer umfassenden und abschließenden Empfehlung gekommen zu sein. Die neue Arbeitsweise erweist sich aber schon im Ansatz als sehr verheißungsvoll.

ZUR KOOPERATION VON WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Die Landesregierung hatte das WZW gebeten, eine Stellungnahme zu den wissenschaftsbezogenen Handlungsempfehlungen der Clusterpotentialanalyse des Ministerium für Wirtschaft und Arbeit (2008) abzugeben. Diese Stellungnahme ist vorgelegt worden. Sie enthält neben grundsätzlichen Bemerkungen Vorschläge zur Bewertung des Potentials einzelner Cluster. Das WZW ist darauf vorbereitet, Abstimmungen innerhalb des Wissenschaftssystems zu führen, die sich mit den aus der Kooperation mit der Wirtschaft erwachsenden Ansprüchen befassen, um die Möglichkeiten konkreten Zusammenwirkens zu sondieren bzw. auszubauen. Dabei sind die Fördermöglichkeiten insbesondere des Kultusministeriums unter der Anforderung der Clusterentwicklung strategisch zu

bewerten. Die Abstimmungen sind unterstützt durch ein Beratungsfirma eingeleitet worden. Eine Reihe von Workshops wird sich 2009 gemäß den Erwartungen der Landesregierung Cluster bezogen und allgemein strategisch mit den Kooperationsanforderungen befassen. Der Abschluss dieses Prozesses wird auch Anlass für eine gemeinsame Sitzung der beiden Beiräte des WZW sein, um eine abgestimmte Empfehlung zu erarbeiten.

VERANSTALTUNGEN

Feb. 2008: Workshop „Neue Technologien an Hochschulen“ - Strategische Abstimmungen der Hochschulen (Rechenzentren und Bibliotheken) zur Allokation von EFRE-Mitteln für Weiterentwicklung der Informationsversorgung innerhalb und durch das Wissenschaftssystem. Ergebnis: Projektentwurf zur *Förderung des Einsatzes neuer Technologien an Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt*.

Sep. 2008: Arbeitstreffen zur Formierung einer Plattform *Nachwuchswissenschaftler für Sachsen-Anhalt*. Diese Plattform ist gegründet worden. Eine Programmgruppe der Nachwuchswissenschaftler bereitet für 2009 mit Unterstützung des WZW die nächste Veranstaltung vor. Die Nachwuchswissenschaftler sollen Positionen erarbeiten und diese im Kontakt mit den Führungskräften des Wissenschaftssystems und des Kultusministeriums vermitteln helfen, um so zu einer leistungsfördernden Optimierung der Arbeits- und Lebenssituation beizutragen.

Nov. 2008 Wissenschaftliches Kolloquium zur Evaluation der Zielvereinbarungen der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt.

ORGANISATORSCHESES

- Neues Mitglied: Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa Halle (IAMO)
- Zum 01.11.2008 hat die Geschäftsführerin Frau Dr. Bischoff andere Aufgaben übernommen. Nunmehr wird die Geschäftsführung von Herrn Dr. Wünschler wahrgenommen.

Wittenberg, im Dezember 2008
Der Vorstand